

II-3502 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/5-Parl/78

Wien, am 23. März 1978

An die
PARLAMENTS-DIREKTION
Parlament
1017 Wien

1618 /AB
1978 -03- 31
zu 1616 /J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1616/J-NR/78, betreffend die Übernahme der Methode Lozanov an österr. Schulen, die die Abgeordneten Mag. HÖCHTL und Genossen am 1. Februar 1978 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1):

Die "Methode Lozanov", für die Professor Lozanov den Begriff "Suggestopädie" eingeführt hat, wird im laufenden Schuljahr an vier Klassen der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien als Schulversuch gemäß § 7 des Schulorganisationsgesetzes geführt. Im Rahmen dieses Schulversuches werden weder "jogaähnliche Übungen" durchgeführt, noch die Schüler unmittelbar suggestologisch beeinflusst. Die Genehmigung des Schulversuchs erfolgte erst nach Vorlage eines detaillierten Versuchsplanes und die Versuchsklassen werden laufende wissenschaftlich betreut und kontrolliert. Dem für österreichische Verhältnisse methodisch-didaktisch adaptierten Schulversuch liegen die Lehrinhalte des geltenden Lehrplanes zugrunde.

Es gehört zu den legitimen Aufgaben der Pädagogischen Akademien, neue Methoden zu erproben und entsprechend den unterrichtlichen Erfordernissen pädagogische Tatsachenforschung zu betreiben.

ad 2):

1618/AB XIV. GP - Anfragebeantwortung (gescanntes Original)

Eine wissenschaftliche Betreuung und Kontrolle dieses Schulversuchs erfolgt vom wissenschaftlichen und vom didaktischen Aspekt durch Professoren der Pädagogischen Akademie sowie durch das Kuratorium der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft, dem Universitätsprofessoren und Vertreter der Schulaufsicht angehören. Der Schulversuch wurde ferner von Professoren, Assistenten und Studenten pädagogischer Universitätsinstitute sowie von Beamten des Ministeriums beobachtet.

ad 3):

Eine wissenschaftliche Grundlegung wurde erarbeitet und existiert.

ad 4):

Die wissenschaftliche Begleituntersuchung hat für den Deutschunterricht (Lesen und Rechtschreiben) weder eine signifikante Verbesserung noch eine signifikante Verschlechterung gegenüber der Kontrollklasse ergeben. Die Schüler aus dem Schulversuch konnten zwar früher lesen, doch holten die Schüler aus der Kontrollklasse den Vorsprung auf und mit Ende des zweiten Schuljahres war die Lesefertigkeit in der Versuchsklasse und in der Kontrollklasse gleich. Im Gegenstand Mathematik reduziert, wobei die Schulleistungen signifikant besser. Deshalb wird die Zahl der Wochenstunden im Gegenstand Mathematik reduziert, wobei die gewonnenen Stunden für musische Fächer (erstes Halbjahr) bzw. für den Unterricht in der Fremdsprachlichen Vorschulung (zweites Halbjahr) Verwendung finden. In den verbleibenden Mathematik-Stunden wird der konventionelle Lehrstoff vertieft.

ad 5):

Die "Methode Lozanov" nennt sich wohl "Suggestopädie", eine unmittelbare suggestologische Beeinflussung findet jedoch nicht statt. Professor Lozanov tritt im Unterricht selbst nicht in Erscheinung und fungiert nur als Berater der im Schulversuch tätigen Lehrer.

ad 6):

Die Übernahme dieser Methode in das Regelschulwesen ist zur Zeit nicht beabsichtigt.

